

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Den 24. Januar 1829.

Inhalt.

Summarische Uebersicht der Witterung im Decbr. 1828. —
Geburten und Todesfälle im Jahr 1828. — Frankens Denk-
mal. — Dankfagung. — Verzeichniß der Gebornen ꝛ. —
81 Bekanntmachungen.

Jes. Sirach. Cap. 43, v. 1 — 26.

Summarische Uebersicht der Witterung im December 1828.

Die Witterung dieses Monats war, mit Ausnahme
von vier Tagen, vermischt oder ganz trübe, naß,
windig oder gar stürmisch. Ueber viel Schnee, strenge
und anhaltende Kälte, wie in Schweden, Rußland,
Siebenbürgen ꝛ. 17 — 21 Grad, durften wir uns
nicht beklagen; denn bloß an 8 Morgen, 6 Mittagen
und 8 Abenden stand das Thermometer einige Grade
unter dem Gefrierpunkt und an 2 Morgen auf
demselben, hingegen an 21 Morgen, 25 Mittagen
und

XXX. Jahrg.

(4)

und

und 23 Abenden über demselben. Also ein sehr milder Wintermonat.

Des Thermometers tiefster Stand war am 3. Morgens mit $9\frac{1}{2}$ Grad Kälte (wie in Berlin); sein höchster den 21. Mittags mit $9\frac{1}{2}$ Gr. Wärme.

Das Barometer war sehr unruhig, öfter springend, namentlich, als in den Rheingegenden Erdbeben verspürt wurden. Am höchsten stand es am 2. Abends und 30. Morgens mit 28, "6, "9, am tiefsten am 19. Morgens mit 27, "5, "6.

Die 93 Windrichtungen waren: N. 2, SO. 6, S. 23, SW. 16, W. 29, NW. 6, N. 6, NO. 5. Vorherrschend war Westwind.

Von 31 Monatstagen waren nur 2 heiter und 2 schön, dagegen 13 vermischt und 14 ganz trübe; unter den letztern waren 3 mit feuchten und stinkenden Nebeln. An 12 Tagen kam Regen, an 5 Schnee und Regen. An 1 Abend entferntes Gewitter. Windig waren 12 Tage und sehr stürmisch 7.

Der Wasserstand bey der Schleuse hierselbst war, nach Hrn. Teuschers Beobachtung, am höchsten den 25. am D. H. 6 Fuß $10\frac{1}{4}$ Zoll, am U. H. 8 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll; am niedrigsten den 1. am D. H. 4 Fuß 8 Zoll, am U. H. 4 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll Rh.

Längs dem Rhein und nach den Niederlanden hin wurde am 3. ein Erdbeben verspürt, namentlich zu Köln, Aachen, Burgscheid, Siegburg, Düsseldorf, Remagen, Megerich, Malmedi, Lüttich, Stevelot, Mastricht, Soest, Kiel &c. Zu gleicher Zeit trat bey Lübeck, Kiel &c. ein so plötzliches Sinken des

des Wasserstandes und ein so niedriger Stand desselben ein, wie Niemand sich erinnern kann; die Schiffe lagen meist trocken. — In den ersten Tagen dieses Monats wüthete ein schrecklicher Orkan mit Gewitter, Hagelschauer und Regen begleitet, am adriatischen Meere, an den brittischen und irländischen Küsten, in den dänischen und schwedischen Gewässern, wodurch 122 Schiffe und Fahrzeuge verunglückten. Doch diesen Stürmen und hohen Fluthen verdankten mehrere Küstenbewohner einen guten Weihnachten, da von jenen an einigen Strandgegenden höchst werthvolle Sachen, auch Geld, aus dem Meereschooß aufgewühlt und ans Land getrieben waren. — Verheerende Gewitter trafen vom 6 — 8. das südliche England und das westliche Irland, am 12. Jeserig bey Calvör, auch am 19. Abends waren starke Gewitter zu Hannover und Potsdam. — Mehrere Gegenden litten durch Ueberschwemmung, z. B. bey Herzogenbusch, Bremen, Wien zc., an der Oder, dem Bober, der Mulde zc. — „Wir erfreuen uns hier (wird aus Trient unterm 29. Decbr. geschrieben) fortwährend einer wahren Frühlingswitterung. Nirgends sehen wir Schnee noch Eis, wohl aber frisches grünes Gras, blühende Veilchen, Aurikeln zc., das Vieh auf der Weide, den Landmann seinen Acker bestellen.“ Aus London: „seit vielen Jahren hatte man keine so warme Weihnachten, 8 Grad Wärme.“

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Geburten und Todesfälle im Jahr 1828.

Ueberhaupt sind in dem letzten Kirchenjahre vom 1. November 1827 bis 31. October 1828 in der Gesammtstadt Halle 856 gebohren, nämlich 432 männlichen und 424 weiblichen Geschlechts, worunter 9 Paar Zwillinge. Gestorben sind 828, nämlich 415 männlichen und 413 weiblichen Geschlechts. Es sind also 28 mehr gebohren als gestorben. Unter den Gebohrenen sind 699 eheliche, 123 uneheliche und 34 todtgebohrne Kinder. Unter den Gestorbenen haben 10 Männer das Alter von 80 bis 86, einer von 91 und einer von 97 Jahren, unter den Frauen haben 12 das Alter von 80 bis 88 und eine von 91 Jahren erreicht. Unter 10 Jahren sind 392 gestorben.

2.

Frankens Denkmal.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, auf meinen desfallsigen unterthänigsten Antrag, durch Kabinettsordre vom 12ten dieses, die zur Vollendung von Frankens Denkmal noch benöthigten 750 Thaler huldreichst zu bewilligen. Zu demselben Zwecke hatten Se. Königl. Hoheit der Kronprinz 10 Dukaten und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn des Königs, 6 Dukaten bereits zu übersenden geruht.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

3.

Dankfagung.

Fünf Thaler zu Braunkohlensteinen für die Armen sind mir von einer ungenannten Wohlthäterin derselben übermacht worden, was ich hierdurch mit der Versicherung des innigsten Dankes im Namen der Beschenkten ergehenst bescheinige.

Halle, den 19. Januar 1829.

Der Nendant J. W. Körbin.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
December 1828. Januar 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Novbr. 1828 dem Kreis-Justizcommissar Voigt eine T., Elise Dittlie Antonie. (Nr. 57.) — Den 3. Januar 1829 dem Sattlermeister Gottsche eine Tochter, Louise Emilie Bertha. (Nr. 2159.) — Den 11. eine unehel. T. (Nr. 1366.) — Den 12. dem Markthelfer Müller eine Tochter, Friederike Auguste. (Nr. 1063^b.)

Ulrichsparochie: Den 14. Dec. 1828 dem Seidenknopfmachermeister Lampe ein Sohn, Franz Richard. (Nr. 447.) — Den 31. dem Badewärter Schlegel ein Sohn, Carl Gottfried Franz. (Nr. 1600.) — Den 2. Jan. 1829 dem Diaconus Böhme ein S., Carl Otto. (Nr. 389.)

Moritzparochie: Den 6. Januar dem Strohschneider Reinhardt eine Tochter, Johanne Marie Bertha. (Nr. 657.) — Den 11. dem Handarbeiter Rein Zwillingsskinder, Carl Gottfried und Marie Louise. — Den 12. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

3

Neu

Neumarkt: Den 31. Decbr. 1828 dem Strumpfwirkergefallen Fischer eine F., Christiane Friederike Auguste. (Nr. 1163.) — Den 13. Januar 1829 eine unehel. F. (Nr. 1229.)

Glauchau: Den 11. Januar dem Maurergefallen Schurig eine F., Sophie Amalie. (Nr. 1017.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 17. Januar der Zimmergeselle Ihme mit M. D. Walther. — Den 19. der Strumpfwirkermeister Günther mit J. M. C. Tempel. — Den 19. der Kaufmann Liebau mit F. verwittw. Engelke geb. Teichmann.

Ulrichsparochie: Den 16. Jan. der Schuhmachermeister Dietrich mit C. S. verwittw. Mörg geb. Schwennicke.

Morixparochie: Den 18. Jan. der Strumpfwirkergefallen Adner mit E. C. verwittweten Jonack geb. Eberth.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Januar des Gerentners im Thal Pönitsch Wittwe, alt 94 J. 2 M. 1 W. Entkräftung. — Den 14. der Dienstknecht Süße aus Siebichenstein, alt 28 J. kalter Brand.

Ulrichsparochie: Den 11. Jan. des Maurergefallen Franke S., August Hermann, alt 8 M. 1 W. 5 F. Gehirnentzündung. — Den 12. des Kaufmanns Schmeißer S., Carl Julius, alt 19 J. 1 M. 6 F. Herzkrankheit. — Den 13. des Korbmachermeisters Pernsch F., Johanne Sophie, alt 2 M. 3 W. 1 F. Schwäche. — Den 14. der Friseur Suth, alt 88 J. 3 M. Entkräftung. — Den 15. der Criminal-Actuar Dr. Meckel, alt 43 J. Lungensucht. — Des Schauspielers Müller F., Louise Elisabeth Hedwig, alt

alt 4 J. 10 M. 3 W. 1 Z. Knochenfraß. — Den 16. des Mahlers Busch Z., Auguste Wilhelmine Martha, alt 1 J. 1 M. 2 Z. Wasser Schlag. — Des Weißbäckergesellen Meyer Wittwe, alt 59 J. 5 M. Magenkrankheit.

Morigparochie: Den 13. Jan. des Salzfiedemeisters Herbst S., Christoph Gottfried, alt 20 J. 2 M. Darmentzündung.

Domkirche: Den 15. Jan. des Korbmachermeisters Grabow S., Wilhelm Adolph, alt 4 J. 8 M. 3 W. 6 Z. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 12. Jan. des Zimmergesellen Naumann Z., Dorothee Christiane Friederike, alt 1 Z. Schwäche. — Den 14. des Maurergesellen Martin Wittwe, alt 62 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 15. Januar ein unehel. S., alt 5 J. 1 M. 4 W. Auszehrung. — Den 16. des Wärrschersmeisters Pischke Z., Friederike Amalie, alt 4 J. 3 M. 3 Z. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Daß von mir nach wie vor Reparaturen der Fortepiano's, wie auch Stimmen derselben, besorgt werden, zeige ich hiermit ergebenst an.

G. E. Hesse, Instrumentenmacher;
wohnhaft am Markt Nr. 725.

Den 26. und 27. Januar ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, große Steinstraße Nr. 162.

An der Glauchaischen Kirche Nr. 1979 stehen zwey fette Schweine zu verkaufen.

Da die Erfahrung nur zu deutlich gelehrt hat, welche Nachtheile den Obstbäumen zeither durch die Raupen zugefügt worden sind, so wird es nöthig, die Aussicht auf diesen gemeinnützigen Gegenstand zu verdoppeln, wenn nicht ferner die Aussichten auf die künftigen Obsterndten verloren gehen sollen. Gewöhnlich geschieht das Abraupen der Bäume erst im Frühjahr. Allein zu dieser Zeit ist es nicht mehr möglich, der Ueberhandnahme der in hiesiger Gegend einheimischen Stammraupe Einhalt zu thun, da diese schon frühzeitig austriecht, während die sogenannte Nestraupe sich noch in ihrem Neste befindet.

Die Eyer der erstern befinden sich an den Stämmen und Aesten der Bäume und diese müssen, wenn sie nicht schädlich werden sollen, so zeitig als möglich und schon in den Monaten Januar und Februar vertilgt werden.

Das Verfahren hierzu ist sehr einfach und besteht darin, daß die Stämme und Aeste der Bäume sorgfältig mit einem stumpfen Besen oder einer scharfen Bürste abgekehrt werden.

Wir machen das Publikum hierauf aufmerksam und fordern die Besitzer von Obstanlagen und Gärten auf, es sich für das laufende Jahr, durch Anwendung des vorbemerkten Mittels, angelegen seyn zu lassen, das Nöthige zur Vertilgung der alles verzehrenden Stammraupe beyzutragen, indem wir zugleich für das unterlassene Abraupen eine Strafe von 2 Rthlr. hiermit festsetzen.

Halle, den 16. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein Bedienter und Kutscher, die glaubwürdige Zeugnisse haben, können sogleich einen Dienst erhalten, und melden sich in Nr. 263 auf dem Sandberge bey Herrn Schmidt.

Der Federhändler Pöschel, jetzt hier wohnhaft, ist aus Böhmen mit allen Sorten gerißner Bettfedern und schöner Flaumfedern hier angekommen und verkauft um billigen Preis. Sein Logis ist im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. Februar 1827 (patriot. Wochenblatt de 1827. pag. 128) bestimmen wir hierdurch, daß es den Kahn- und Gondelbesitzern zwar gestattet seyn soll, wenn sie bey den vorzunehmenden Wasserfahrten auf ihren Fahrzeugen nicht in Person zugegen seyn können oder wollen, diese der Aufsicht anderer des Fahrens kundiger und erwachsener Personen anzuvertrauen; dagegen bleibt es

- 1) auch ferner bey 1 — 5 Thlr. Strafe untersagt, Wasserfahrzeuge an junge unerfahrene Personen, oder gar an Schüler und Kinder ohne die Aufsicht einer oben bezeichneten Person zu geben.

Ferner dürfen bey gleicher Strafe

- 2) keine zerfallne oder sonst unsichere Kähne und andere Gefäße zu Wasserfahrten benutzt,
- 3) die Fahrzeuge mit Menschen oder Sachen nicht überladen, vielmehr muß zwischen deren Tragfähigkeit und der Schwere der Ladung stets das richtige Verhältniß beobachtet und endlich darf
- 4) zur Nachtzeit oder bey stürmischer Witterung entweder gar nicht, oder doch nur unter Beobachtung der gehörigen Vorsichts-Maasregeln auf dem Wasser gefahren werden.

Halle, den 15. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Um die Gräben des Steinhörzwingers sobald als möglich ausfüllen zu können, soll ein Theil der darin aufgelaagerten Steine von heute an zu dem ermäßigten Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. die Ruthe à 192 Kubittfuß verkauft werden. Es kann jedoch diese Ermäßigung nur bis zum letzten Februar d. J. fortdauern, so daß vom ersten März an der gewöhnliche Preis von 2 Thlr. 2½ Sgr. unabänderlich wieder eintreten wird.

Halle, den 20. Januar 1829.

Die Verschönerungs-Commission.

Bertram. Blume. Wagner.

Anzeige der empfehlungswerthen Erziehungs-
Anstalt zu Amalienburg.

Noch nie ist das Bedürfniß einer Jugendbildung in wahrem Sinne des Worts fühlbarer geworden, als jetzt, und ich glaube es daher den hochgeehrten Eltern aus den gebildeten Ständen schuldig zu seyn, auf eine Erziehungsanstalt aufmerksam zu machen, die ich, durch die rühmlichen Erwähnungen in verschiedenen Zeitschriften veranlaßt, auf meinen Reisen selbst kennen zu lernen, Gelegenheit genommen und über meine Erwartung gefunden habe, indem sie in intellectueller, sittlich-religiöser und physischer Hinsicht allen Forderungen zu genügen und die Zöglinge so zu bilden bemüht ist, daß dieselben wohl vorbereitet in alle Verhältnisse des Lebens eintreten können.

Daß eine solche Erziehungsanstalt, deren Zweck die harmonische Ausbildung des Geistes, des Herzens und des Körpers ist, ganz besonders in unseren Tagen Aufmerksamkeit verdiene, kann Niemanden befremden, der beobachtend den Geist der Zeit und mit ihm das Fortschreiten in der Cultur wahrnimmt. Darum halte ich es für Pflicht, da auch mir das Wohl des Staates und somit die Beglückung des Menschengeschlechts am Herzen liegt, auf eine solche Erziehungsanstalt, wie die des Hrn. v. Nango in Amalienburg ist, einem von der Natur so ganz besonders begünstigten Landgute in der Nähe von Grimma bey Leipzig aufmerksam zu machen, zumal da der Stifter und Vorsteher dieser seit einigen Jahren schon bestehenden Erziehungsanstalt so uneigennützig und von demselben Eifer für die Erziehung des Menschengeschlechts beseelt ist, als ein August Hermann Franke in Halle es war.

Die Bedingungen, unter denen Zöglinge aufgenommen werden, sind so höchst billig, daß ein Jeder, der davon näher unterrichtet wird, sich leicht von der Uneigennützigkeit des Stifters überzeugen wird. Die günstigen Localverhältnisse nur allein machen so überaus billige Bedingungen möglich.

Weis

Weitere Auskunft hierüber giebt die bey E. Enob's
 loch in Leipzig 1828 erschienene Schrift: „Die Er-
 ziehungsanstalt zu Amalienburg bey Grimma darges-
 stellt von E. Schick.“ Jedoch bin auch ich sehr gern
 bereit, nähere Auskunft zu geben, denen, die sich des-
 halb an mich wenden, und ihre Briefe in Halle, Leip-
 ziger Straße Nr. 305 bey Mad. Schumann abgeben
 wollen, von wo aus sie sicher zu mir gelangen.

Heinrich Frick,

Informator in Freckleben bey Sandersleben.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen:
 daß ich meinem Ehemann, Herrn Carl Eduard Liez-
 bau, als Associé in die mir zugehörige, bisher unter
 der Firma: Carl Engelke bestandene Tuchhandlung
 aufgenommen, und demselben die alleinige Führung der
 Handlungsgeschäfte gerichtlich übertragen habe.

Von der neuen Firma:

Carl Engelke und Liebau

unter welcher die Handlung fortbestehen wird, bitte ich
 gefälligst Notiz zu nehmen. Für das mir bisher geschenkte
 Zutrauen danke ich ergebenst, und bitte solches auf die
 neue Firma gütigst zu übertragen.

Carl Engelke's Wittwe.

In Bezug auf vorstehende Anzeige sind wir so frey
 unsere

Tuchhandlung

einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen, und bit-
 ten das der vorigen Firma geschenkte Vertrauen, uns
 nicht zu entziehen. Alle Aufträge werden wir stets prompt
 und reel ausführen.

Halle, den 19. Januar 1829.

Carl Engelke und Liebau
 am Markt Nr. 191.

Zwey fette Schweine sind zu verkaufen auf dem
 Strohhof, Fischerplan Nr. 2036.

P u b l i k a n d u m.

Es ist seit einiger Zeit der Mißbrauch wahrgenommen worden, daß beym Aufhacken der Gossen die Eisschollen so wie der zusammengekehrte Schnee jenseits der Gasse auf die Straße gebracht worden sind. Hierdurch wird aber die Straße nicht nur verunreinigt, sondern auch verengt und dadurch oft lebensgefährlich. Da wo der Bürgerstieg breit genug ist, um das vorhandene Eis und Schnee aufzunehmen, kann dasselbe dort süglich zusammengebracht und aufgelegt werden, wenn der treffende Hausbesitzer nicht vorziehen sollte, es sofort wegschaffen zu lassen. Bey nicht gehörigem Raume auf dem Bürgerstiege muß aber jeder Hausbesitzer das Eis sofort wegbringen, nicht aber auf den Fahrweg schoffen lassen.

Wer dieser Vorschrift, welche sich auf die allgemeine polizeyliche Verordnung gründet, die Straßen und deren Gossen von allem Unrath vor den Häusern rein zu erhalten, zuwider handelt, soll auf erfolgte Anzeige in 1 Thlr. Strafe genommen werden.

Es sind die Polizey-Sergeants angewiesen worden, etwanige Contraventionen anzuzeigen.

Halle, den 16. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein junges, gesittet und moralisch erzogenes Mädchen von guten Eltern, 25 Jahre alt, Waise, in hauswirthschaftlichen Arbeiten nicht unerfahren, sanfter Gemüthsart, wünscht in einem braven Hause als Schülfin in der Wirthschaft, Pflegerin des Alters, oder zu sonstigen anständigen Hülfsleistungen unterzukommen, und wird mehr auf freundliche Behandlung als auf großen Gehalt sehen. Genügende Auskunft ertheilt gern

der Stadtrath Dürking in Halle.

Eine solide en gros Handlung in Magdeburg sucht einen Lehrling unter der Bedingung eigener Beköstigung, ohne Lehrgeld zu verlangen.

Nähere Nachricht ertheilt

der Polizeyrath Bertram am Ulrichsthor.

Neue Zufuhr und Verkauf.

Aechte Braunschweiger Schiff-Mumme die
Flasche 7½ Sgr., große Lüneburger Neunaugen,
einzeln, auch Schockweise bey

Albers und Lehmann.

Kleine Klausstraße.

Ganz gute derbe Zwillich-Säcke zu zwey Berliner
Scheffel, das Duzend 2 Thlr. 25 Sgr., sind zu haben bey

J. G. S. Jänisch,

am Markt unter dem goldnen Ringe.

Halle, den 19. Januar 1829.

Um mehrern Nachfragen zu begegnen, mache ich
hiermit bekannt, daß ich wieder mit guten Knackwürsten
das Stück 1 Sgr. 3 Pf., so wie auch mit guter Schlack-
würst und Spick-Speck versehen bin.

August Beyer,

Strohhospitze Nr. 2125, so wie auch alle Marktstage an
meinem Stande bey Hrn. Eckert am Klausthor.

Teneriffa Wein von vorzüglich geistreicher Qua-
lität, die Quartflasche zu 22½ Sgr., verkaufen und em-
pfehlen bestens

Albers und Lehmann.

Kleine Klausstraße.

Anzeige. Bey mir ist ganz gutes Pflaumenmus im
Ganzen und im Einzelnen, gutes gebacknes Obst, so wie
gute Sorten Aepfel zu haben, im Keller am Markte
Nr. 739 gegen den Köhrkasten über, und in meinem
Hause auf dem Wechershofe Nr. 727.

Halle, den 6. Januar 1829.

Debster Meißner.

Eine noch ganz neue Presse mit metallner Mutter
und eisernem Gewinde, die sowohl zu Strümpfen als
Tuch gebraucht werden kann, 4 Stück brauchbare Strumpf-
wirkerstühle und mehrere große und kleinere Kisten stehen
zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1280.

30 bis 40 Centner gutes Heu sind zu verkaufen auf
dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079.

Die vorzüglichsten Bruchbandagen aller Arten, ganz ihrem Zweck entsprechend und sehr bequem, so wie auch eine neue Art für Frauen und sehr zarte Personen, wo der ohnedies nicht sehr starke Druck der elastischen Feder ganz gleich um den ganzen Körper vertheilt ist und so wenig aufragt, daß es nicht zu bemerken ist; desgleichen Maschinen für alle körperliche Verunstaltungen, Suspensorien oder Tragbeutel, Urinhalter, Onaniesperrer und alles, was in diesem Fach verlangt wird, verfertigt und verkauft zu den allerbilligsten Preisen der von einem Ober-Collegium Medicum et Sanitatis in Berlin approbirte und concessionirte Bandagist *Steu*er in Halle, Schmeerstraße nahe am Markt Nr. 462.

Holzauktion. Sehr starkes weidenes und erlenes Stangen- und Reisholz wird Montag den 26. Januar früh 10 Uhr in Diekau meistbietend verkauft.

Logisvermíethung.

In meinem auf der Leipziger Straße belegenen Hause sind zu Ostern in der ersten Etage vorn heraus zwey große austapezirte Stuben, Kammern und ein verschloßner Vorsaal mit oder ohne Meubles, ferner das daran stoßende Logis hinten heraus, was der Lohnfuhrmann Hr. *Troitsch* noch bewohnt und aus zwey austapezirten Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Feuerungsgefaß, gemeinschaftlichem Waschhaus und Bodenraum nebst sonstigem Locale besteht, an eine Familie oder auch theilweise zu vermíethen; auch sieht noch eine austapezirte Dachstube und Kammer mit Meubles, so wie zwey austapezirte Stuben mit Kammern parterre mit Meubles zu vermíethen.

Halle, den 19. Januar 1829.

Gastwirth *Kuhnert*.

Ein Logis von zwey Stuben, drey Kammern, einer Küche und Feuerungsgefaß ist zu Ostern zu vermíethen bey dem Seilermeister *Schmilgun* auf dem Steinwege.

Eine Stube und Kammer hinten heraus nebst Boden ist zu vermíethen auf dem Neumarkt bey dem Bäckermeister *Arndt* Nr. 1131.

Die Etage parterre in meinem Hause vorn heraus, welche jetzt von dem Speisewirth Hrn. Sauerteig bewohnt wird, ist zu Ostern d. J. zu vermiethen und kann jeden Tag Nachmittags in Augenschein genommen werden. Auch kann ein Torfplatz (welcher sogleich zu einem Garten kann umgeschaffen werden) mit vermiethet werden. Nachfragende haben die Güte, sich mit mir selbst darüber zu besprechen.

Gottl. Wächter,
am kleinen Berlin Nr. 415 wohnhaft daselbst im Hof.

Eine Wohnung im Hofe des Hauses Nr. 76 der großen Ulrichsstraße, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche, Speise- und Bodenkammer, ist zu Ostern an einen ruhigen Miether zu überlassen von

Kärstenberg.

Ein Laden nebst Wohnung in der frequentesten Lage in Merseburg ist zu Ostern d. J. zu vermiethen; das Lokal eignet sich zu jedem Geschäft. Nähere Nachricht darüber ertheilt

C. P. Heynemann
in den Neunhäusern.

Ein Logis von einer Stube, zwey Kammern und Bodenraum ist zu Ostern d. J. zu vermiethen und das Nähere darüber in Nr. 1447 auf dem Petersberge zu erfragen.

Bei dem Sattlermeister Wolff am untern Steintor Nr. 1550 sind 2 Stuben und Kammern einzeln an einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

In der Leipziger Straße Nr. 302 ist eine ausgestattete Stube mit Meubles zu künftige Ostern an einen oder zwey einzelne Herren zu vermiethen.

Vermietzung. Eine Stube, zwey Kammern, Küche, Boden und Zubehör, vorn heraus, ist an eine stille Familie zu vermiethen in der Leipziger Straße Nummer 297.

Fr. Salzmann.

In der großen Klausstraße Nr. 890 ist zu Ostern vorn heraus eine Stube nebst verschloßnem Vorfaal und Küche, auch Holzstall und Mitgebrauch des Kellers zu vermiethen.

Sonnabend den 31. Januar
Viertes Abonnements-Concert
 im Saale des Kronprinzen.

N a u e.

Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß
 meine gute Frau am 11ten d. M. von einem gesunden
 Mädchen, dem fünften Kinde, glücklich entbunden worden.

Ortrand, den 15. Januar 1829.

Krause, Königl. Zoll-Einnehmer.

Unsere am 19ten dieses Monats vollzogene eheliche
 Verbindung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Carl Eduard Liebau.

Friederike Liebau

verwitwet gewesene Engelfe.

Am 12ten d. M. starb unser innigst geliebter jünge-
 ster Sohn und Bruder, Carl Julius Schmeißer,
 im neunzehnten Jahre seines Alters an den Folgen einer
 schmerzhaften Herzkrankheit.

Wir machen diesen für uns so schmerzlichen und uns
 ersetzlichen Verlust allen geehrten Verwandten und Freun-
 den hierdurch ergebenst bekannt.

Halle, den 19. Januar 1829.

Carl Gottlob Schmeißer, Kaufmann,
 Vater.

Juliane Eleonore Schmeißer, Mutter.

Carl Friedrich Schmeißer,

Organist,

Annalie Julie Schmeißer,

} Geschwister.

Ich wohne jetzt auf dem Schülershofe im Simon-
 schen Hause Nr. 758.

Lohnbedienter Kämpel.

Frühe Feld-Erbisen, welche schnell und weich
 kochen, sind auf dem Gute Dieskau zur Ausfaat in bester
 Güte in ganzen und halben Wispeln zu verkaufen.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.